

Herausforderung an alle: Umkehren oder umkommen!

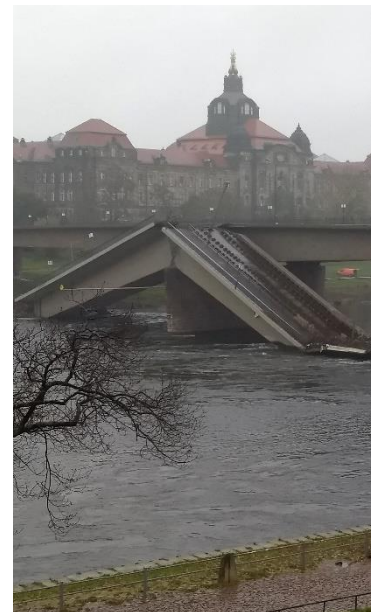
Predigt über Lukas 13, 1-9¹

„Carola“, die Dresdener Elbebrücke –
erfreut nun die Grünen als Straßenlücke
über dem braunen Elbewasser:
Für Dresden mehr Rot: Der Stau ist noch krasser!

Noch krasser, dass niemand dran Schaden nahm,
als es zum nächtlichen Einsturz kam!²
Dann wär es ein schwarzer Tag noch geworden
mit Trauer und Klage an vielen Orten.

So blieben nur Häme und ernsthafte Fragen:
Wie steht es um Deutschland in unseren Tagen?
Sehen wir schwarz, rot, grün oder blau?
???

Wir warten bei Gelb. Niemand weiß es genau.



Tja...Ob der Brückeneinsturz vielleicht auch so etwas wie ein symbolisches Ereignis war? Vielleicht sogar ein Warnschuss? Oder ist der Verfall nur ein Zufall, den wir nicht weiter beachten müssen? Beachtlich ist jedenfalls, dass nichts weiter passiert ist! „Da hat der liebe GOTT ein Auge drauf geworfen“, so ähnlich soll sich unser Ministerpräsident geäußert haben. Und im ZDF wurde wohl von Schutzengeln gesprochen. Schön, dass es solche Statements in unserem Land noch gibt! Denn selbstverständlich ist das alles gar nicht! Die Erfahrungen können ganz andere sein! Wie viele schlimme Einstürze und Unglücke gab und gibt es? Und dann fragen wir sofort: Wo war da GOTT? Warum hat ER nicht eingegriffen und das verhindert? Das ist doch Seine Aufgabe! – Oder? Und wo waren die Schutzengel? Haben die geschlafen? Oder gibt es GOTT und die Schutzengel gar nicht? Ist alles nur Zufall? Glück gehabt? Oder eben Pech? Fragen bleiben. Und sie kommen immer wieder hoch, wenn Schlimmes oder Unvorhergesehenes passiert.

Da ist vor langer Zeit der Turm von Siloah eingestürzt – wohl ein Turm in der Stadtmauer Jerusalems: 18 Tote. Pfusch am Bau? Zahn der Zeit? Der TÜV geschlafen? Ein Erdstoß? Oder Terroranschlag? Oder warum? Und wo war GOTT? Wo waren die Engel, die Sein auserwähltes Volk beschützen? Was ist mit den Opfern? Keine Antwort auf diese Fragen!

Oder doch? Wir haben dazu ein Wort von Jesus gehört: *Wenn ihr nicht Buße tut, euer Denken und Verhalten ändert und auf GOTT ausgerichtet, werdet ihr alle auf dieselbe Weise umkommen wie die Achtzehn, die der Turm unter sich begraben hat!* Schocktherapie! Oder vielleicht doch Therapie? Aber dieses Beispiel ist ja noch relativ harmlos. Unglücke passieren. Die Natur ist so. Und Verschleiß und Materialermüdung bringen manches mit sich. Das lässt sich nicht immer verhindern.

Aber manches müsste und dürfte nun wirklich nicht sein! Lukas 13 am Anfang: Einige kommen und berichten Jesus von einem haarsträubenden Ereignis: Am heiligsten Ort Israels, zur heiligsten Stunde des Gottesdienstes, als fromme Pilger beten und GOTT ihre

¹ Evangelium und Wort für die Predigt am Bußtag, Reihe VI (bis 2018 Reihe I)

² Am 11. September 2024 um 3.08 Uhr ist ein Teil der Dresdener Carolabrücke wie aus dem Nichts eingestürzt, ohne dass Personen zu Schaden kamen. 18 Minuten vorher war noch eine Bahn über den eingestürzten Teil gefahren. <https://www.youtube.com/watch?v=HiivZg-gVAc> Foto: S.Z.

Opfer bringen, da lässt Pilatus diese Anbeter abschlachten. Ihr Blut vermischt sich mit dem der Opfertiere. Jesus, was sagst du dazu?

Was würden *wir* dazu sagen? Zunächst wohl: Das ist empörend! Ein größeres Sakrileg ist kaum vorstellbar! Staatsterrorismus in Reinkultur! Pilatus, dieser hinterhältige Bluthund, dieser grausame Tyrann! Dann würden wir wohl fragen: Wo war da GOTT? Wie konnte ER das zulassen? Im Tempel!?! Schließlich würden uns die Opfer und ihre Angehörigen leidtun. Wir sprechen von „unschuldigen Opfern“. Komisch: Ich hab noch nie etwas von „schuldigen Opfern“ gehört. Schon mal darüber nachgedacht? Ob es die auch gibt? „Schuldige Opfer“? Oder wäre das ein Widerspruch in sich selbst? Die Menschen damals dachten noch anders als wir heute. Ihr erster Gedanke war: Menschen, die Schlimmes erfahren, müssen auch schlimme Menschen sein. Sie haben mehr gesündigt als andere und GOTT bestraft sie.

Was sagt nun Jesus dazu? ER sagt **nicht**, dass das Unglück mit dem Turm oder das Verbrechen des Pilatus Strafen GOTTES gewesen wären! ER sagt **nicht**, dass die Opfer schlimmer gesündigt hätten als alle anderen. Allerdings spricht ER auch **nicht** von „unschuldigen Opfern“! Und: Jesus teilt unsere Empörung über Pilatus **nicht**. Stattdessen sagt ER noch etwas viel Empörenderes: *Wenn ihr nicht Buße tut, euer Denken und Verhalten ändert und auf GOTT ausrichtet, werdet ihr alle auf dieselbe Weise umkommen!* Schocktherapie! Oder vielleicht doch Therapie?

Wir haben da noch unsere Gottesfrage: Wo war und ist GOTT bei all dem Schweren und Schrecklichen, das in der Natur und durch Menschen geschieht? Auch dazu sagt Jesus nichts. – Oder gerade doch? Wer war und ist denn Jesus? Genau! In Jesus war und ist doch GOTT selbst anwesend! In Jesus sagt GOTT uns, was wir über solche schlimmen Vorgänge wissen müssen und welche Konsequenzen wir daraus zu ziehen haben!

Und da stellen wir als Erstes fest: Jesus denkt nicht in unseren Kategorien! Weder in den Kategorien der Menschen damals noch in den Kategorien von uns Menschen heute! ER denkt anders! Und fordert alle zum Umdenken auf! Ja, Pilatus war ein Schuft. Die Römer waren Unterdrücker. Aber unsere Einteilungen: Das sind die Guten – und das die Bösen – unsere Einteilungen macht Jesus nicht mit! In den Augen von Jesus sind Menschen nicht unschuldig, **nur** weil sie Terroropfer, verunglückt oder unterdrückt sind oder Schweres erleben. Sie sind deswegen aber auch nicht schuldiger als andere. Sondern Jesus sagt tatsächlich: **Alle** sind Sünder und haben Umkehr nötig: Die Unterdrückten wie die Unterdrücker, die Verbrecher wie ihre Opfer, die Verunglückten wie die Pfuscher am Bau!

Bleiben wir noch ein wenig bei diesem einen Punkt: Im Sozialismus habe ich gelernt: Die Kapitalisten und Imperialisten sind die Bösen. Sie sind an allem schuld. Die Arbeiter und Bauern sind die Unterdrückten, die Opfer und damit die Guten: Egal, was sie tun und womit sie sich wehren oder wie und womit sie gegen die ausgemachten „Bösen“ vorgehen als „Befreiungskämpfer“ oder Widerstandskämpfer oder wie auch immer: Sie sind die Guten und Unschuldigen! Weil sie ja eigentlich Opfer sind. Die anderen, die Bösen, sind nie Opfer! Die kriegen nur ihre gerechte Strafe. Heute hat sich das etwas gewandelt. Die rote Schlange hat sich tiefer im Laub vergraben, um besser getarnt ihr Gift unter die Menschen zu bringen. Sie sorgte für eine Art „Erweckung“ in der westlichen Welt, beginnend in den Universitäten der USA. Die „Erweckten“ sind auf Englisch und Neudeutsch „woke“, also *aufgewacht, wach, erweckt* und voller Eifer. Sie sind überwacht gegen alles, was sie als „Diskriminierung“ wahrnehmen oder als Diskriminierung ausmachen können. Und es gibt eine Menge an Diskriminierungen und Ungerechtigkeiten! Aber wie das bei Ideologen so ist: Sie setzen *einen* Wert absolut und blenden anderes dafür aus. Geistlich gesprochen: Sie vergöttern etwas, machen es zu ihrem GOTT – und verfallen damit dem Teufel. Deshalb sind Ideologien, egal welche, immer zerstörerisch und letztlich tödlich. Alte Ungerechtigkeiten oder Diskriminierungen werden durch neue ersetzt, und gar nicht so selten durch schlimmere. Und so haben wir heute das Phänomen:

Frauen, Farbige, nichtwestliche Menschen, Homosexuelle, Lesben, Queere und was es da alles gibt, und alle Linken sind immer die Guten und die Opfer. Und weiße, westliche und besonders ältere und noch nicht transformierte Männer und alle, die nicht links sind, erst recht alle, die rechts sind, waren und sind auf jeden Fall die Bösen und die Täter.³ Und auch wenn *wir* dieser Ideologie des Wokeismus nicht verfallen sind: Wir haben trotzdem diese Tendenz: Wir sehen die einen einseitig als Unschuldige, als die Guten oder nur Opfer. Und andere sehen wir einseitig als Schuldige.

Jesus tickt da ganz anders! Besser gesagt: ER teilt unseren Tick nicht! *Wenn ihr nicht Buße tut, euer Denken und Verhalten ändert und auf GOTT ausgerichtet, werdet ihr alle auf dieselbe Weise umkommen*, sagt ER! Das hat sich tatsächlich 40 Jahre später wörtlich so erfüllt: Wie Jesus hier und an anderen Stellen⁴ angekündigt hat, kamen die Römer und brachten nicht nur einen Turm, sondern alles zum Einsturz! Sie ließen keinen Stein auf dem anderen. Und das Blut unzähliger Menschen floss im Tempel und in der ganzen Stadt in unvorstellbar grausamer Weise in Strömen. Das war schlimmer als alles Bisherige.⁵ Weil sie sich nicht von Jesus sammeln ließen, weil sie die Stunde und Heimsuchung GOTTES nicht erkannt hatten, weil sie nicht erkannt hatten, was zum Frieden dient, weil sie eben nicht Buße getan haben, umgekehrt sind. Was Jesus sagte, traf und trifft ein!

Jesus hatte den Mut und die Klarheit, allen Menschen – egal in welcher Stellung und Position – die Wahrheit vor Augen zu halten: **Alle** sind Sünder! Die Unterdrücker wie die Unterdrückten! Die Besatzer wie die Besetzten! Die Arbeitgeber wie die Arbeitnehmer! Die Regierenden wie die Regierten! Die Opfer wie die Täter! Die Verunglückten wie die Bewahrten! Die Kranken wie die Gesunden! Die Männer wie die Frauen! Die Europäer wie alle anderen! Die Heterosexuellen wie alle anderen mit anderen Neigungen. Die Rechten wie die Linken: Alle haben Buße, Umkehr, nötig! Alle brauchen Vergebung! Alle sind auf GOTTES Gnade angewiesen! Alle! Alle überall zu jeder Zeit!

Die römische Besatzung war ein Problem! Die Grausamkeit von Pilatus war ein Problem! Pfusch am Bau kann ein Problem sein! Es gab und gibt viele, viele, viele Probleme, ja! Aber das Hauptproblem von uns Menschen ist die Sünde! Das muss vorrangig gelöst werden! Alle Unglücke, Verbrechen, Terroranschläge, Kriege, Krankheiten, alle Katastrophen weisen auf EINES hin: Mit unserer Welt ist ganz tief etwas nicht in Ordnung! Unsere Welt braucht Erlösung! Wir alle brauchen Erlösung! Und dabei geht es nicht nur um irdisches Wohl, das wir anstreben und erhalten wollen und das uns genommen werden kann! Sondern es geht um unser ewiges Heil oder Verderben! Das Hauptproblem von uns Menschen ist die Sünde! Dieses Problem muss vorrangig gelöst werden! Und genau dafür kam Jesus! Und ER kam für alle! Für alle Genannten und Ungenannten! ER redete mit allen. Für IHN gab es keine „Brandmauern“. ER half allen, die IHN im Glauben darum baten. ER starb für alle. ER besiegte Sünde und Tod für alle. Lukas, aus dem unser Predigtwort kommt, sagt am Schluss seines Evangeliums: *In **allen** Völkern muss⁶ im Namen von Jesus Umkehr und Vergebung der Sünden verkündigt werden*. Und in seiner Apostelgeschichte zitiert er Paulus mit den Worten: *GOTT gebietet **allen** Menschen **überall**, Buße zu tun, umzukehren, umzudenken, ihre Gesinnung und ihr Leben zu*

³ „Rückständige“ Christen, die sich rückbeziehen auf das Fundament der Bibel als das Wort GOTTES und sich dort verankern, übrigens auch!

⁴ Luk 13,34-35, 19, 42-44; vgl. Matth 23,37-39; 24,1-2

⁵ Josephus beschreibt das ausführlich in seinem Werk: Jüdischer Krieg

⁶ Lukas 24, 47. Das „muss“ steht im Vers 44 und in der byzantinischen Textüberlieferung auch in Vers 46 und gilt so für Vers 47 mit. (Vgl. Die Bibel in deutscher Fassung und auch die Übersetzung von Peter Streitenberger

*ändern!*⁷ Jesus sagte zu allen im Blick auf die, die Pilatus grausam umbringen ließ und im Blick auf die, die der Turm zu Siloah unter sich begrub: *Wenn ihr nicht Buße tut, euer Denken und Verhalten ändert und auf GOTT ausgerichtet, werdet ihr alle ebenso umkommen!*

Herausforderung an alle: Umkehren oder umkommen! Wenn ihr nicht *umdenkt, Buße tut*. Dazu gehören zwei Elemente: Erstens: Dass wir unsere Meinung über uns selbst und GOTT ändern. Dass wir anerkennen: Wir sind vor GOTT Sünder! GOTT und Sein Wort sind absolut heilig und verbindlich! Nicht unsere, sondern Seine Maßstäbe gelten. Wir haben dagegen verstoßen. GOTTES Diagnose stimmt. Und wir können uns nicht selbst davon heilen. Das Zweite ist: Wir erkennen an und bestätigen: Jesus ist der einzige Retter! ER macht uns heil! Wir wenden uns nicht nur von der Sünde ab, sondern wir wenden uns GOTT durch Jesus Christus zu. Und so empfangen wir ein neues Leben, das Frucht bringt. Dieses Leben üben wir ein. Und wo wir davon abkommen, kehren wir wieder um, wo wir fallen, stehen wir wieder auf. Die Frucht der Umkehr⁸ will GOTT tatsächlich sehen!

Davon handelt das **Gleichnis von dem Feigenbaum**, das Jesus noch erzählt. ER sagte den Leuten nach Seinem zweieinhalbjährigem öffentlichen Dienst damals konkret: Ihr habt noch *ein* Jahr Zeit, umzukehren. *Ein* Jahr! Danach ist es zu spät! Wenn ihr bis dahin nicht umkehrt, werdet ihr umkommen! GOTT gibt uns Zeit, doch die sollten wir auch nutzen. Wenn nicht, dann entspricht unser Ende dem Ende des abgehauenen Feigenbaums oder der Ermordeten im Tempel oder der Verunglückten unter dem Turm – und das in einer ewigen Dimension. *Buße tun*, wie Luther es übersetzt und sagt: Das bedeutet: Unser Denken und Verhalten ändern und auf GOTT ausrichten!

Ja, unsere Brücke zu GOTT ist eingestürzt. Zwischen uns und GOTT liegt ein tiefer Abgrund. Aber Jesus ist die neue Brücke zu GOTT. Die hält ewig und stürzt ganz gewiss nie ein! Die bringt uns zuverlässig über alle Abgründe hin zu GOTT! Verlassen wir unsere alten Wege im Denken, Reden und Handeln und gehen den Jesus-Weg, gehen GOTTES Weg über die Jesus-Brücke mit einem erneuerten Denken, Reden und Handeln. Egal, wo und wie wir gerade sind: Es wird da immer wieder Korrekturbedarf geben, dass wir unser Denken und Verhalten überhaupt erstmal und dann auch immer wieder neu auf GOTT ausrichten! Dazu mahnt uns alles, was in dieser Welt und in unserem Leben schief geht. Und dazu lädt uns Jesus immer noch ein. Selbst wenn ER uns mit Seinen Worten oder der Überführung des Heiligen Geistes schockiert: ER will uns auf den Weg GOTTES bringen und so heilen und heilmachen!

(Vorschlag für ein Predigtlied: EG 145, 1+6-7)

Gebet

Herr Jesus Christus, Du siehst diese Welt und alles, was auf ihr geschieht, mit ganz anderen Augen als wir. Und Du forderst uns heraus. Du forderst uns heraus, immer mehr wie Du zu denken, zu lernen, mit GOTT zu denken. Und da müssen wir immer wieder umdenken! Damit werden wir nicht fertig! Aber wir dürfen Dir näher kommen! Wir brauchen dazu Dein Wort und haben es nötig, es immer wieder neu zu hören und zu lesen. Wir brauchen dazu Deinen Heiligen Geist, der uns für Dein Wort lebendig macht und uns führt. Wenn uns etwas bewusst geworden ist, wo wir mit unserem Denken und Verhalten daneben lagen oder liegen, dann sagen wir Dir das jetzt persönlich in der Stille. ...

Herr Jesus, bitte vergib! Danke, dass Du gerne vergibst! Wir nehmen Deine Vergebung im Glauben an! Bitte hilf uns zu einem erneuerten Denken und Verhalten! Wenn jetzt noch konkrete Dinge nötig oder von Dir her möglich sind, zeige sie uns bitte!

Wir bringen Dir unsere Kirche und Gemeinde und bitten Dich: öffne Du ihr noch Türen und halte sie offen, zu Dir und Deinem Wort umzukehren, zurückzukehren. Dasselbe erbitten wir für unser Land, das sich so weit von Dir entfernt hat. Und wir bitten Dich für Dein Volk Israel, dass die Zeit seiner Rettung und seines Heils naht – und damit auch die Zeit seiner Umkehr. So wird auch Seine Umgebung und die Welt Dein Heil erfahren. Das hast Du versprochen. Danke! Amen.

⁷ Apg 17,30

⁸ Vgl. Matth 3,8-10; Luk 3,8-9!